

11. MAI 2023

Frühlingsausfahrt Pro Senectute Seuzach

Rechtzeitig trafen am 11. Mai die Teilnehmenden an den verschiedenen Treffpunkten in Ohringen und Seuzach ein. Freudig und gesprächig wurden bereits Erinnerungen und Erlebnisse untereinander ausgetauscht.

Zeitlich sind dann die beiden Cars von Reiseunternehmen Heini an den organisierten Orten eingetroffen. Jürg Schneider und die Chauffeure der beiden Heini-Cars begrüßten die Ausfahrenden herzlich – Appell inklusive. Anschliessend ging es dann pünktlich los mit Ziel Gasthof Kreuz im solothurnischen Welschenrohr zum Mittagessen. Das Dorf liegt eingebettet zwischen der ersten und zweiten Jurakette.

Zügig ging die Fahrt auf der Autobahn bis vor Zürich-Seebach, wo uns ein grösserer Stau bis zum Gubrist-Tunnel und weiter erwartete. Damit wir das Ziel rechtzeitig erreichen konnten, verliessen wir die Autobahn und fuhren via Regensdorf auf der Furttalstrasse nach Neuenhof, wo wir wieder auf die A1 einspurten. Dann ging es an einer wunderschönen Landschaft mit Grossgärten vorbei bis zur Raststätte Kölliken-Nord. Das Wetter zeigte sich von seinen unterschiedlichen Seiten, ein Sprichwort sagt ja: «Wenn Engel reisen, dann weint der Himmel, oder scheint die Sonne.» Auf dem Rastplatz war dann der erste kurze Zwischenhalt, um das Bedürftige zu erledigen, was die meisten sehr begrüßten. Von da ging die Fahrt zügig weiter nach Welschenrohr, wo uns die Familie Läufer im Gasthof Kreuz zu einem reichlichen und feinen Mittagessen mit Dessert erwartete. Der freundliche Empfang liess

keine Wünsche offen, ebenso waren die angeregten Diskussionen unter den Teilnehmenden nicht zu überhören.



Ein feines Mittagessen im Gasthof Kreuz in Welschenrohr.

Besuch beim Maître de Savon



Le Maître de Savon.

Gestärkt nach dem Mittagessen ging es dann zu Fuss zum nahegelegenen Seifen Haus Savon, wo uns Mitarbeitende und der Maître de Savon herzlich zur Besichtigung und zum Shoppen begrüßten. Der Maître de Savon vermittelte humorvoll, was der Unterschied zwischen seiner natürlichen Seifenproduktion und der heutigen chemischen Seifenproduktion ist: «Seife ist nicht gleich Seife». Die Seifen werden noch immer nach einem alten, bereits vom französischen König Ludwig XIV. geschätzten Rezept produziert. Alle Produkte

werden ohne Erdöl und Palmöl hergestellt, sondern aus Abfallprodukten (= keine Speiseöle) von Rapsöl und Sonnenblumenöl, Kräutern, Blumen, etc. Diese sind um vieles ergiebiger und hautverträglicher als die heutigen chemischen Seifenprodukte. Das Seifen Haus in Welschenrohr ist noch die einzige natürliche Seifensiederei in der Schweiz. Eine zweite Seifenproduktion gibt es noch im Appenzelnerland, die Ottinger Seiferei in Teufen. Diese Seifen werden aber nicht gesotten, sondern kalt angerührt.

Anschliessend an die einstündige, sehr interessante Führung mit vielen Informationen konnte man sich noch mit Getränken im Bistro stärken oder im Shop einkaufen – was denn auch rege benutzt wurde. Ein emsiges Riechen, Besichtigen, Erkunden und Einkaufen wurde ein weiterer Erfolg für die Firma, die natürlich damit rechnet, dass ihre Produkte bei uns ange-

kommen sind und durch Mund-zu-Mund-Werbung in die Zukunft getragen werden.

Dem Rhein entlang

Zufrieden und pünktlich wurden wir dann um 16 Uhr verabschiedet mit einer Hauszeitung und einer Seife mit der Prägung «Herzlichen Dank» als Präsent des Hauses und einem freudigen Abschiedswinken der Belegschaft mit dem Maître de Savon. Zurück über die A1 von Bern nach Zürich fuhren wir dann ohne Zwischenhalt unserem Ziel Seuzach entgegen. Diesmal nicht durch den Gubrist, sondern über Brugg, Koblenz, Zurzach, Kaiserstuhl dem Rhein entlang, über die Wagenbreche nach Embrach und via Neftenbach an die Einstiegsorte in Seuzach und Oberohringen.

Für die Organisation und die Betreuung durch die Pro Senectute Seuzach unter Präsident Jürg Schneider, Jürg Kramer und den Mitarbeitenden möchte ich im Namen aller Teilnehmenden für die Mitfinanzierung sowie für den einmaligen und wunderschönen Ausflug meinen herzlichen Dank aussprechen. Ein besonderer Dank geht an das Carunternehmen Heini und die beiden Chauffeure, die uns in einer ausgezeichneten Fahrt wieder gesund nach Hause brachten.



Ihr Berichterstatte
Willi Studer